

Tierisch kompliziert

Es ist wie so oft. Im Grundsatz sind sich alle einig, aber die Tücken stecken im Detail. Der Tierschutz ist im Grundgesetz verankert, auch in der Landesverfassung.

Nun argumentieren SPD, GRÜNE und PIRATEN, dass die Einhaltung des Tierschutzes in einem Rechtsstaat durch anerkannte Tierschutzvereine auch einklagbar sein muss. Denn was nutzt die beste Maxime, wenn ihre Einhaltung nicht kontrolliert wird?

Eben, meinen CDU und FDP, diese Kontrolle gibt es bereits. Bewährte Strukturen, landeseigene Tierärztinnen und Tierärzte übernehmen diese. Wenn nun ein neues Gesetz notwendig sein soll, bedeutet dies dann nicht Misstrauen gegen die eigenen Leute, Rechtsunsicherheit und die Gefahr der Abwanderung betroffener Unternehmen?

INTERESSEN UND ERWARTUNGEN

Die Tiere interessieren solche Auseinandersetzungen herzlich wenig. Ihnen geht es, instinktiv, um ihr Recht auf artgerechte Haltung. In den Ställen, auf den Weiden, in den Versuchslaboren forschender Pharmafirmen, auch zu Hause bei Herrchen oder Frauchen. Das Spannungsfeld zwischen niedlichen Rehaugen und leckerem Sonntagsbraten ist ohnehin schwierig genug. Umso mehr kommt es also darauf an, einen Weg zu finden, damit nicht nur Tiere in freier Wildbahn artgerecht leben können, sondern auch

Nutztiere auf eine vertretbare Weise – nun ja, eben tierschutzgerecht genutzt werden.

Das ist ein schwieriger Abwägungsprozess, wie die lange Diskussion um das nun beschlossene Tierschutzgesetz zeigt. Selbstverständlich sind kranke Menschen auf Medikamente angewiesen. Selbstverständlich soll deren Wirkung wissenschaftlich belegt sein. Wie es dazu kommt, fragen wir uns oft nicht.

Selbstverständlich möchte jeder, der gern einmal ein gutes Stück Fleisch isst, dass dieses eine bestimmte Qualität hat, kauft gern die Eier von glücklichen Hühnern und sieht im Fernsehen lieber die Bilder von Kühen auf saftigen Wiesen als von eingepferchten Schweinen in viel zu engen Ställen. Aber bezahlbar sollen Fleisch, Butter, Käse und Eier eben auch sein. Qualität hat ihren Preis. Aber welchen? Das ist ein noch viel weiteres Feld.

Der Versuch, das Tierschutzrecht durch anerkannte Tierschutzverbände einklagbar zu machen, ist nur ein kleiner Baustein und doch schon so anspruchsvoll, dass es kaum möglich erscheint, ein Gleichgewicht zwischen allen Interessen zu finden. Heraus kommen soll ein für allen Seiten akzeptables Gesamtpaket. Das erfordert viel Geduld, Kompromissvermögen, Bereitschaft zur Einsicht und Offenheit gegenüber anderen Meinungen. Nun hat die Mehrheit entschieden. Es gibt dabei viele Aspekte zu berücksichtigen, wie Sie auf den Seiten 9 bis 11 nachlesen können.

SOW



Schwerpunkt: Tierschutz

Haltungsnote: mangelhaft	8
Scharfes oder zu scharfes Schwert?	9
Schlag auf Schlag	10-11

Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die Pressestelle des Landtags NRW, Telefon (0211) 884-2851, Fax (0211) 884-2250, email@landtag.nrw.de

Vielen Dank! Ihre Landtag-Intern-Redaktion

Inhalt

Aus dem Plenum

Personal: Keine Gehaltserhöhung für höhere Beamte	3
Energie: Neue Fakten und immer wieder Datteln	4
Überwachung: Lauschangriff per Datenkabel	5
Verfassungsschutz: Frage des Vertrauens	6
Ökonomie: Stabile Wirtschaft – selbstgemacht ...	7

Aus den Ausschüssen

Kinder: In guten Händen	13
Meldungen	14
Begegnungen: Volles Haus zum Jubiläum	15
Jugend-Landtag: Tabak, Tanz und Theologen	18

Gesetzgebung	12
---------------------------	-----------

Aus den Fraktionen	16-17
---------------------------------	--------------

Portrait: Marc Herter (SPD)	19
Impressum	19
Termine	20